



4. Sitzung des wissenschaftlichen Beirats

09.06.2017, 10 - 13 Uhr, Regionalverband Großraum Braunschweig

Ergebnisprotokoll

Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde
2. Masterplan 100 % Klimaschutz – aktueller Stand des Prozesses
3. Ergebnisse der Arbeitsgruppe Mobilität und weiteres Vorgehen im Mobilitätssektor
4. Zwischenstand Wärmekataster
5. Vorbereitung Workshop Energieversorgung
6. Handlungsansätze für den Masterplan
7. Ausblick und Verabschiedung

Anhang

- A Präsentationen (in separater Datei)
- A.1 Präsentation von Janna Gehrke vom Regionalverband zu TOP 2:
Masterplan 100 % Klimaschutz - aktueller Stand des Prozesses
 - A.2 Präsentation von Manfred Michael von der WVI GmbH zu TOP 3:
Ergebnisse der Arbeitsgruppe Mobilität und weiteres Vorgehen im Mobilitätssektor
 - A.3 Präsentation von Jan-Christoph Sicard von der Planungsgruppe Umwelt und
Dedo von Krosigk von e4-Consult zu TOP 4: Zwischenstand Wärmekataster
 - A.4 Präsentation von Dieter Frauenholz von KoRiS zu TOP 5:
Vorbereitung Workshop Energieversorgung
 - A.5 Präsentation von Dieter Frauenholz von KoRiS zu TOP 6:
Handlungsansätze für den Masterplan

Moderation Dieter Frauenholz, KoRiS

Protokoll Simon Großmann, KoRiS

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde

- Herr Nestler vom Regionalverband begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und bedankt sich für das Kommen. Er weist darauf hin, dass der Masterplanprozess seit dem letzten Treffen des wissenschaftlichen Beirats weiter vorangeschritten ist und aktuell die Maßnahmenarbeit im Fokus steht.
- Herr Frauenholz vom Büro KoRiS begrüßt als Moderator der Veranstaltung die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stellt den Ablauf der Veranstaltung vor.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellen sich mit Institution und ihrem thematischen Bezug zum Masterplan kurz vor.

2. Masterplan 100 % Klimaschutz – aktueller Stand des Prozesses

- Folien zum Vortrag von Frau Gehrke in Anlage B.1 in separater Datei
- Frau Gehrke vom Masterplanmanagement stellt den Stand der Masterplanerstellung vor. Sie gibt einen Rückblick über die bisherigen Aktivitäten und Veranstaltungen.
- Dem Antrag auf Verlängerung des Erarbeitungszeitraumes wurde vom Fördermittelgeber zugestimmt. Vorgesehen ist, dass im Herbst 2017 der Masterplan der Verbandsversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt wird.
- Zurzeit liegt der Arbeitsschwerpunkt auf der Ausarbeitung und Abstimmung konkreter Maßnahmen, die mit den Ergebnissen der Analyse und Potenzialabschätzung verknüpft werden.

3. Ergebnisse der Arbeitsgruppe Mobilität und weiteres Vorgehen im Mobilitätssektor

- Folien zum Vortrag von Herrn Michael in Anlage B.2 in separater Datei
- Herr Michael präsentiert die bisherigen Ergebnisse der Arbeitsgruppe Mobilität. Die ersten beiden Sitzungen fanden im Frühjahr 2017 statt, eine dritte Sitzung folgt am 12.06.2017.
- Er geht auf die zu erwartenden Entwicklungen und Megatrends in den Bereichen Mobilität und Verkehr ein und stellt dar, welche Konsequenzen sich daraus für die Szenarien für den Großraum Braunschweig und die Entwicklung von Maßnahmen für eine klimafreundliche Mobilität ergeben. Insbesondere Maßnahmen in den Handlungsfeldern Verkehrsverlagerung und –vermeidung sowie Effizienzsteigerung müssen ergriffen werden. Als Hintergrund erläutert er den Mehrwert des Verkehrsmodells Region Braunschweig, das im Rahmen des Projektes weiterentwickelt und für die Berechnung der Szenarien genutzt wird. Mit diesem lassen sich Verkehrsflüsse darstellen und zukünftige Entwicklungen modellieren. Herr Michael weist aber auch auf die große Unsicherheit hin, mit der Annahmen für die Entwicklung bis 2050 verbunden sind (so wird z.B. die Verbreitung der Elektromobilität auf der Bundesebene eher pessimistisch prognostiziert).
- ! Hinweis aus dem Teilnehmerkreis: Für den Handlungsbereich Verkehrsvermeidung sind die Steuerung der Siedlungsentwicklung und städtebauliche Konzepte (z.B. mit der Ausrichtung auf "Stadt der kurzen Wege", "Innenentwicklung vor Außenentwicklung" Dezentrale Konzentration mit Orientierung an ÖPNV-Achsen) wichtige Aspekte
- ? Frage aus dem Teilnehmerkreis: Woher kommt der Trend einer Steigerung des Lieferverkehrs?
 - Die Einschätzungen zur Entwicklung des Lieferverkehrs basieren auf Annahmen zur Entwicklung des Wirtschaftswachstums sowie zur weiteren Ausweitung des Welthandels.
- ! Einschätzung aus dem Teilnehmerkreis: Bei einer positiven Entwicklung im Bereich Suffizienz wäre eher mit einem Rückgang des Lieferverkehrs durch eine regionale Versorgung und das Hinterfragen von Bedürfnissen anzunehmen.

4. Zwischenstand Wärmekataster

- Folien zum Vortrag von Herrn Sicard und Herrn von Krosigk in Anlage B.3 in separater Datei
- Herr Sicard von der Planungsgruppe Umwelt und Herr von Krosigk vom Büro e4-Consult geben einen Einblick in den derzeitigen Arbeitsstand zum Wärmekataster für den Großraum Braunschweig.
- Zur Abschätzung des Wärmebedarfs werden Zensus-Daten ausgewertet und dargestellt, die flächendeckend erhoben wurden. Bezogen auf die Fernwärme zeigen sich in der Datenauswertung Inkonsistenzen, die vermutlich darauf zurückzuführen sind, dass den Befragten die Abgrenzung zwischen Fernwärme und Nahwärme nicht klar war.

- Das Wärmekataster ist vorerst eine Darstellung des Ist-Zustandes, somit können Veränderungen bis zum Jahr 2050 durch Neubau oder Abriss nicht dargestellt werden.

5. Vorbereitung Workshop Energieversorgung

- *Folien zum Vortrag von Herrn Frauenholz in Anlage B.4 in separater Datei*
- Herr Frauenholz stellt kurz Ziele und Ablauf des für den 20. Juni 2017 geplanten Workshops mit Energieversorgungsunternehmen vor und bittet die Anwesenden die dargestellten Fragestellungen für die Kleingruppen 'Vertrieb', 'Netze' und 'Erzeugung' zu kommentieren.
- ! Folgende Anregungen für anzusprechende Themen kamen zur Sprache:
 - Einbeziehung des Verbands der kommunalen Energieversorger
 - Umbau von Netzen/Modernisierung, z.B. Niedertemperatur, kleinere Leitungen mit weniger Verlusten
 - CO₂-Zertifikatspreise begrenzen Dekarbonisierung, Forderungen an Bund in diesem Bereich notwendig: andere Modelle, Verknappung der Zertifikate
 - Veränderung/Differenzierung von Tarifstrukturen (Tageszeitmodelle)
 - Netzbestandsaufnahme / Datenstand zur Netzauslastung
 - Preisentwicklung von Strom aus Erneuerbaren Energien
→ EEG führt zur Verteuerung des Stroms

6. Handlungsansätze für den Masterplan

- *Folien zum Vortrag von Herrn Frauenholz in Anlage B.5 in separater Datei*
- Herr Frauenholz stellt einen ausgewählten Teil der bisher erarbeiteten Handlungsansätze vor und bittet um Kommentare. Die Hinweise zu den einzelnen Maßnahmenansätzen, die in Anlage B.5 beschrieben sind, werden im Folgenden wiedergegeben:
 - Energetische Quartierskonzepte (Folie 73):
 - Für einkommensschwache Haushalte sollten spezifische Beratungsangebote geschaffen werden. Erfahrungen mit solchen Angeboten liegen vor und sollten genutzt werden.
 - Informationsveranstaltungen in Schulen → Kinder sind ausgezeichnete Multiplikatoren
 - Sensibilisierung der Politik für den Klimaschutz (Folie 74)
 - Die Tragweite des Klimaschutzes muss den Entscheidungsträgern klargemacht werden, es geht auch um Nachhaltigkeit und ein gutes zukünftiges Leben auf lokaler Ebene.
 - Eine Langfristperspektive ist für Verwaltung und Politik oftmals schwierig, auch weil es an Ressourcen fehlt.
 - Entwicklung von Leitfäden für die Bauleitplanung
 - Klimaschutz-Konferenz (Folie 75)
 - Durch eine derartige Veranstaltung kann der politische Diskurs angeregt und eine bessere Außenwirkung ermöglicht werden.
 - Eine verbindliche Zielsetzung ohne verbindliche Maßnahmen besteht schon durch den Masterplan. Vereinbarungen sollten möglichst konkret sein.
 - Energiespeicher (Folie 78)
 - Speicher werden erst ab 2035 benötigt. Die Vorlaufzeit reicht (noch!) aus. Dennoch sollten regionale Chancen frühzeitig ermittelt werden.
 - Eine Verbindung mit der Maßnahme zum Grünen Gewerbegebiet ist möglich:
 - Lastabwürfe durch Industrie
 - Konzentrierte Ansiedlung von energieintensiven Betrieben als Puffer

7. Ausblick und Verabschiedung

- Herr Nestler bedankt sich für den intensiven Austausch und die Anregungen.
- Die Frage nach der Bereitschaft den Masterplanprozess weiterhin durch Mitwirkung im Wissenschaftlichen Beirat zu begleiten wird einstimmig bejaht. Auch während der Umsetzungsphase wollen sich die anwesenden Mitglieder weiter einbringen.
- Als Anknüpfungspunkte für weitere Zusammenarbeit werden folgende genannt:
 - Das Forschungsprojekt Metapolis verläuft im gleichen Zeitraum wie das Masterplanprojekt, eine engere Zusammenarbeit ist denkbar. Anknüpfungspunkte für Kooperationen sind thematisch möglich.
 - Bei der PTB wird ein Windenergie-Kompetenzzentrum eingerichtet.
 - Insbesondere für Studienarbeiten und Abschlussarbeiten ist die Herstellung von Kontakten und ein Austausch zu möglichen Themen im Bereich Klimaschutz sinnvoll.
- Vor Fertigstellung des Masterplans soll im Zeitraum August/September eine weitere Sitzung des wissenschaftlichen Beirats stattfinden. Das Masterplanmanagement macht dafür Terminvorschläge, die per Abfrage mit allen Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats abgestimmt werden, und nimmt gerne Vorschläge für einen Veranstaltungsort entgegen.



Anhang A: in separater Datei